

Baden b. Wien 12, 1899, S. 51; R. v. Kralik, *Tage und Werke*, 1922, S. 92ff., 120ff.; K. Sretenovic, H. P. Ein Beitr. zur Geschichte der dt. Volksbühne, phil. Diss. Wien, 1949. (V. Hanus)

**Pöll Alfred**, Maler und Mediziner. \* Oberndorf b. Salzburg, 27. 3. 1867; † Gmunden (OÖ), 8. 9. 1929. Sohn eines Landessanitätsinsp.; stud. an der Univ. Innsbruck Med., 1893 Dr. med.; praktizierte ab 1899 als Gynäkologe in Linz. P., der seine Ausbildung als Maler in München bei W. Velten erhalten hatte, war zuerst Mitgl. des oberöstr. Kunstver., dann Führer der bildenden Künstler in der von diesem abgespaltenen Künstlervereinigung Der Ring, ab 1921 Mitgl. der neugegründeten Künstlervereinigung MAERZ in Linz, ab 1913 Mitgl. der Wr. Secession. Zu den sog. modernen Linzer Malern zählend, förderte er den großen Anreger der modernen Kunst in Linz, May (s. d.), und stellte ihm 1917 ein Atelier zur Verfügung. P.s großflächige Landschaften sind von dekorativer Wirkung, zeigen sichere Naturbeobachtung und kraftvolle Farbgebung. Erst in den letzten Jahren seines Schaffens entstanden auch Stilleben. 1925 wurde er mit dem Großen Staatspreis ausgezeichnet. Ausst.: Kollektivausst., 1928, Gedächtnisausst., beide Linz, 1930.

W.: Ölbilder: Seemotiv aus den österr. Alpen, 1886, Motiv aus Kitzbühel, 1921 (beide Privatbesitz, Wien); Bergsee, 1918, Bergdorf mit Kapelle, 1927, In der Sella, o. J. (alle Stadtmus., Linz); Schneelandschaft, 1919 (Oberöstr. Landesmus., Linz); zahlreiche Landschaften aus dem Atterseegebiet, dem Stodertal, aus Tirol, Italien, England und der Schweiz; etc.

L.: *Linzer Volksbl. und Tages-Post (Linz)* vom 21. 10. 1928; *Oberöstr. Künstler*, in: *Bergland* 8, 1926, H. 2, S. 30; *Von Kunst und Künstlern*, in: *Westermanns Monatshe.* 142, 1927, S. 78f.; *E. Hofmann, Der Oberöstr. Künstlerbund MAERZ*, in: *Heimatgaue* 12, 1931, S. 278, 280; *Bénézit*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Krackowizer*; *Thieme-Becker*; *Kat. der Oberöstr. Landes-Galerie in Linz a. d. D.*, 1923, S. 45, n. 132; *E. Hofmann, Linz als Malerstadt*, in: *Linz (= Die Städte Dt. Österr. 1)*, 1927, S. 165; *O. Jungmair, Oberöstr. Kunstleben 1851-1931*, 1931, S. 44, 48, 53f.; *J. Schmidt, Der Maler M. May und seine Linzer Schule*, 1954, S. 13f.; *Dorotheum Wien. Kunstversteigerung vom 23. 4. 1968*, n. 91, 23. 6. 1970, n. 96 und 433. *Kunstversteigerung*, 1977, n. 125; *A. Wied, Der MAERZ 1913-39*, in: *Die Künstlervereinigung MAERZ 1913-73*, 1973, S. 17f.; *H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh.* 3, 1973. (G. Wacha)

**Pöll Josef**, Schulmann, Botaniker, Schriftsteller und Musiker. \* Heiligkreuz b. Hall i. Tirol, 8. 3. 1874; † Innsbruck, 21. 6. 1940. War ab 1894 Volksschullehrer, ab 1901 Hauptschullehrer, ab 1920 Prof. für Zeichnen an der Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck, 1934 als Reg. Rat i. R. P. betreute das große Herbarium des Tiroler

Landesmus. Ferdinandeum und schrieb über die heimatliche Berg- und Pflanzenwelt zahlreiche Aufsätze, die zu den schönsten Tiroler Naturschilderungen zählen. Daneben beschäftigte er sich auch mit dem Tiroler Volkslied; er schrieb selbst im Volkston und in Tiroler Mundart viele Lieder, von denen einige zu Volksliedern wurden, wie z. B. „Die Kasermandln“ oder „Mei Hoamatl hab i in Zillertal drin“. P. war auch einige Zeit Musikkritiker bei den „Innsbrucker Nachrichten“. Durch die Aufführungen des 1924-38 von ihm geleiteten Männerchors Die Wolkensteiner erweckte er in der Öffentlichkeit ein breiteres Interesse an Oswald v. Wolkenstein. Seine Bearb. von ca. 30 Liedern Oswalds für Männerchor sind jedoch musikwiss. von zweifelhaftem Wert. Er wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1934 Dr. phil. h. c. der Univ. Innsbruck, 1938 Mozartpreis.

W.: Beitr. zur Veilchenflora von Innsbruck, in: *Allg. Botan. Z.*, 1906; Lieder zur Laute im Tiroler Volkston, 3 Bde., 1922-34; Die Bedeutung der Lieder Oswalds v. Wolkenstein für die tirol. Tonkunst im 15. Jh., in: *Tiroler Heimatbl.* 18, 1940; Stimmen der Heimat. Ges. heimatkundliche Tiroler Schriften, hrsg. von K. Paulin, 1940; zahlreiche botan. und heimatkundliche Abhh. in Z.; etc.

L.: *Innsbrucker Nachrichten* vom 7. 3. 1934, 4. 6. 1938 und 22. 6. 1940; *Tiroler Tagesztg.* vom 8. 3. 1974; *J. P. gestorben*, in: *Die Musik* 32, 1939/40, S. 360; *J. P. †*, in: *Das dt. Volkslied* 42, 1940, S. 84; *F. Hofer, Gedächtnisworte für Prof. Dr. e. h. J. P.*, in: *Tiroler Heimatbl.* 18, 1940, S. 129; *R. Sinwel, J. P.*, ebenda, 18, 1940, S. 130ff.; *A. Sperlich, J. P. als Naturforscher und Lehrer*, ebenda, 18, 1940, S. 133f.; *A. Kanetscheider, J. P. als Meister der Tonkunst*, ebenda, 18, 1940, S. 134ff.; *Die Veröff. P. s.*, ebenda, 18, 1940, S. 137ff.; *Alpenheimat-Kalender 1942*, S. 111f.; *Haller Buch (= Schlern-Schriften 106)*, 1953, S. 523; *K. Paulin, Tiroler Köpfe, Neuausg.* 1953, S. 205ff.; *Mitt. E. Fässler, Neurum b. Innsbruck*. (K. Paulin)

**Pölleritzer Leopold**, Bildhauer. \* Halblein (Salzburg), 21. 10. 1857; † Bad Ischl (OÖ), 30. 4. 1917. Sohn eines Salinenbeamten; besuchte die Kunstgewerbeschule in Wien und wurde 1884 Lehrer für Modellier- und Bildhauerkunst an der Fachschule für Holzbearbeitung in Hallstatt; 1900-17 Dir. P. schuf mit perfekter Technik der Holzbearbeitung, dem Zeitgeschmack folgend, an hist. Vorbildern orientierte Kirchengestaltungen und Plastiken.

W.: Bildhauerarbeiten, 1904 (Hochaltar, St. Leonhard b. Freistadt); St. Georg (Berghotel auf dem Pöstlingberg, Linz); Altar, Kanzel (röm.-kath. Pfarrkirche, Hallstatt); etc.

L.: *Krackowizer*; *Kosch, Das kath. Deutschland*. (G. Wacha)